

Deutscher Gehörlosen- Bund e.V.
6. Deutsche Kulturtage der Gehörlosen in Potsdam,
17. – 19. Mai 2018



POTSDAM
Unsere Kultur mit
Gebärdensprache:
**inklusiv und
gleichwertig**

Interview mit Norbert Hensen

Nach der Podiumsdiskussion zum Motto der Kulturtage „Unsere Kultur mit Gebärdensprache: Inklusiv und Gleichwertig“

In der Diskussion eben war Thema, dass immer mehr Sportler jetzt ein CI haben und Gebärdensprache immer weniger in den Deaflympics Platz hat. Was ist denn deine Vorstellung: Sollte jetzt der Sport der Gehörlose mehr mit den Hörenden gemeinsam stattfinden? Was ist deine Vorstellung für die Zukunft?

Also ich wünsche mir theoretisch Trainingslager, die in Gebärdensprache stattfinden. Aber das Problem was wir haben ist: Die Trainingslager sind sehr kurz, die Mittel, die wir bekommen, reichen nicht für längere Trainingslager. Und mit diesen kurzen Trainingslagern, die wir ausrichten können, schaffen wir es nicht den Leistungsstand zu erreichen, den wir für die Deaflympics brauchen. Und im Vergleich mit anderen Nationen driftet dann die Spanne immer weiter auseinander. Wir haben leider nicht so viel Möglichkeiten, darauf Einfluss zu nehmen, weil wir klein sind. Andere haben da viel mehr Möglichkeiten.

Früher war es üblich, dass beim Sport in Gebärdensprache kommuniziert wurde, in Gehörlosen-Sport war das typisch. Es wurde gesagt, es werde jetzt immer mehr gesprochen. Was kannst du dazu sagen?

Wenn wir uns das Schwimmen anschauen, sehen wir, dass wir bei den Schwimmern, die wir jetzt trainieren, versuchen, aktuelle Techniken beizubringen: Atemübungen usw. Aber wenn wir Leistungssport betreiben wollen, dann sind damit Kosten verbunden. Wir müssen Trainer weiterbilden, wir müssen die Sportler weiterbilden. Die Frage ist, wer unterstützt das? Leider haben wir nicht genug Geld, um alle Dinge, die wir finanzieren wollen, auch finanzieren können.

Was ist Deine Meinung, hättest du lieber wieder, dass alle mitmachen können oder sollte man es denn mehr ausdifferenzieren?

Ich finde es eigentlich gut, wenn man zwei verschiedene Veranstaltungen machen würde. Einmal eine Sportveranstaltung für jedermann, in der Sport als Spaß im Vordergrund steht und alle sich treffen und in Gebärdensprache kommunizieren und ihren Sport machen. Und dass wir parallel den Leistungssport fördern für die Taubengemeinschaft und auch hier eben eine Spitzensportentwicklung haben. Was wir aber erleben heutzutage ist, dass viele Menschen sich nicht mehr dem Sport zuwenden, sondern aufhören, als Trainer ebenso wie als aktiver Sportler.

Das Interview wurde geführt von Benjamin Busch, Projektkoordinator der 6. Deutschen Kulturtag der Gehörlosen in Potsdam. (Verschriftlichung des Interviews, welches in DGS geführt wurde)

Mehr unter: www.gehoerlosen-kulturtag.de